



ganz hier 1) Daheim ist „immer wieder“

Gesprächsleitfaden zur Predigt von Christoph Schmitter am 11. Mai 2025

Austausch

- Welche Rituale fallen euch, die in eurem Leben eine Rolle spielen oder spielten? Vom Handschlag beim Begrüßen bis zum Weißen Rauch bei der Papstwahl ist alles gefragt.

Vorlesen

Zusammenfassung der Predigt:

Rituale sind das „Immergleiche“. Rituale stecken voller Leben. Denkt man einen Moment nach, merkt man, dass wir Menschen Wesen sind, denen ohne Rituale eine Menge fehlen würde: die Gutenachtgeschichte, der Ringwechsel vor dem Altar, das Glockengeläut und die Stadiongesänge. Auch der Kniefall und Standing Ovations.

Rituale haben eine dreifache Stärke: **1. Rituale stiften Zugehörigkeit.** Das gleiche wie die anderen tun stärkt Zusammenhalt. **2. Rituale deuten auf das Besondere im Gewöhnlichen.** Sie vergewissern uns, dass es im Leben große Momente gibt. **3. Rituale geben uns ein Zuhause.** Das Immergleiche zu erleben schafft Vertrautheit in der Fremde.

Auch in der Religion sind Rituale zu finden. Manche Konfessionen setzen sehr stark darauf, andere versuchen im Namen der Freiheit feste Formen abzuschütteln. Dabei wäre es sehr wertvoll, hilfreiche Glaubens-Rituale zu entdecken. Eines davon ist das Abendmahl → Lukas 22, 14-20.

Für manche unter uns verbinden sich mit dem Abendmahl ambivalente Gefühle. Worin liegt die Schönheit dieses zentralen christlichen Rituals?

1. Es stiftet Zugehörigkeit. In der Regel lieben wir es, mit anderen an einem Tisch zu sitzen, zu essen und zu trinken. Mahlzeiten sind die kleinen Festmomente des Alltags. Jesus etabliert sein Ritual vielleicht nicht zufällig an einem Esstisch. Wie wäre es, wir würden uns bei jedem ersten Bissen und jedem ersten Schluck darüber bewusst, mit Gott und anderen in Verbindung zu sein?

2. Es ist das Besondere im Gewöhnlichen. Die Feierlichkeit des Abendmahls löst bei manchen Bekommenheit aus. Aber wir könnten uns dabei auch „ausgezeichnet“ fühlen. Denn das Abendmahl erinnert

uns an die Realität, dass Gott uns auszeichnet. Wir sind Menschen, für die Gott sich hingab. Wir sind Menschen, denen er sich verbündet hat.

3. Das Abendmahl kann „daheim“. Jesus trägt uns auf, uns an ihn (nicht an eine Lehre, nicht an ein Bekenntnis) zu erinnern. Damit wird das Abendmahl zur Erinnerungsstütze. So erkennen die Emmausjünger ihn am Brotbrechen, so erkennt ihn auch heute selbst der wieder, dem eine Demenz das Erinnerungsvermögen nimmt. Wie sind erinnert an das, was er für die Menschheit tat. Wir sind erinnert daran, dass wir in Zukunft mit ihm feiern werden. Wir haben Vergangenheit und Zukunft. Darin kann man daheim sein.



Austausch

- Was sind eure Assoziationen, Gefühle und Erinnerungen an Eucharistie und Abendmahl? Sammelt positives wie negatives.
- An welchen Orten und mit wem habt ihr schon Abendmahl gefeiert? Erinnert ihr euch an besondere Momente?



Etwas notieren

- Auf einer Skala von 1-10: Welche Bedeutung hat das Abendmahl für dich derzeit?



Austausch

- Was müsste sich ändern, damit das Abendmahl einen Bedeutungspunkt mehr bei dir bekäme?
- Wollt ihr das Abendmahl mal als Kleingruppe zusammen feiern?
- Welche anderen spirituellen Rituale gibt es in eurem Alltag? Welche habt ihr schon ausprobiert?



Ansehen

- ➔ Schaut mal auf der Webseite <https://ganzhier.de/> vorbei. Hier findet sich viel Inspiration. Unter anderem unter dem Stichwort Rituale ein kleiner Clip, den ihr zum Abschluss anschauen könnt.